



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe

Caraffa, Vincenzo

Cölln, 1723

XXXI. Die Göttliche Lieb ist ein widrig-machende Lieb.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)

XXXI. Betrachtung.

Die göttliche Lieb ist ein widerri-
machende Lieb.

Selig / sagt S. Ambrosius / der
ihm selbst zu wider worden.
Er veracht das sichbahrlliche steigt
auff zum unsichbahrllichen / und hat
seine Absicht nur zum Schatz der
Gottheit / bey welchem allein das wah-
re / unerschaffene / wesentliche Gut zu
finden. Er sieht sich umb kein ande-
res umb / weil er das höchste schon
ergriffen.

O heilige Verfrembdung / und Wie-
drigkeit! O himmlisch Verziehen / durch
welches man von der Erde gen Himmel
vom Fleisch zum Geist / auß eigenem Leib
zum Leib Christi wegzieht. Dieß ist die
Krafft der H. Liebe. Je fester sie dich mit
Gott verbindet / desto weiter entfernt sie
dich von dir selbst. Wie groß bey dir die
Liebe Gottes ist / so groß wird der Haß
gegen dich selbst werden.

Drumb must du immer betten ;
Herr /

Heer / ziehe mich nach Dir. Cant. 4.
Zieh diese Seel auß dem Leib durch die
Liebs-Gewalt ; diesen Geist aber auß
dieser Seelen ; bilde dir aber hiebey kein
verdriessliche Gewaltthätigkeit ein. Dies
ses Ziehen ist die Süsse und Anmuth
selbst ; die Süsfigkeit selbst thut
den Zug. Sagt S. Augustinus.

XXXII. Betrachtung.

Die Liebe Gottes / ist O Gott ein
liebliche Antwort.

Ich liebe Dich / antwortete Chri-
sto Petrus, wie Er ihn fragte ; Pe-
ter liebst du mich ? und da JESUS
mit der ersten Beantwortung nicht bes-
friedigt zum ander-ja drittenmahl ihm
zusezte ; Peter liebst du mich ? versetzt
jedemahl Petrus : ja Herr ; ich liebe
Dich. O wie oft thut Gott an unsere
Herzen eben selbige Anfrag : liebst du
mich ? wer aber kan mit Petro unver-
holen antworten : Ich liebe Dich ;
und nicht vielmehr sagen ; ich wolte
Dich gern lieben. Ich liebe / bedeut
eine bedingnis-lose / werckstellige Ge-
müths-